

Der Text dieser Prüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt einsehbare, im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.

Hinweis:

Studenten, die das Biologiestudium vom WS 2003/04 ab aufnehmen, legen die Diplomvorprüfung nach den Bestimmungen der Änderungssatzung vom 31. Oktober 2003 ab.

- DPO 2003 -

**Diplomprüfungsordnung für Studenten der Biologie
an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Vom 16. Januar 1991 (KWMBI II S. 186)**

geändert durch Satzungen vom
30. März 1995 (KWMBI II S. 724)
26. August 1999 (KWMBI II S. 981)
15. August 2001 (KWMBI II 2002 S.908)
12. April 2002 (KWMBI II 2003 S. 1232)
6. Dezember 2002 (KWMBI II 2003 S. 1698)
31. Oktober 2003 (KWMBI II 2004 S. 833)
5. März 2004 (KWMBI II S. 1339)

Aufgrund von Art. 6 und Art. 81 des Bayerischen Hochschulgesetzes erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Prüfungsordnung:

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch die jeweils maskuline Form in der nachstehenden Satzung bringt den Auftrag der Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Mann und Frau zu verwirklichen und die für Frauen bestehenden Nachteile zu beseitigen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen (z.B. Bewerberin/Bewerber) wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

Allgemeine Bestimmungen

§ 1

Zweck der Prüfung

¹Die Diplomprüfung bildet einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums der Biologie. ²Durch die Diplomprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er auf dem Gesamtgebiet der Biologie gründliche Fachkenntnisse erworben hat und die Fähigkeit besitzt, auf diesem Gebiet nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu arbeiten.

§ 2 Diplomgrad

¹Auf Grund der bestandenen Prüfung verleiht die Universität Erlangen-Nürnberg den akademischen Grad eines "Diplom-Biologen Univ." (abgekürzt: "Dipl.-Biol. Univ.).

²Auf Antrag einer Absolventin wird der akademische Grad in weiblicher Form als "Diplom-Biologin Univ." (abgekürzt: "Dipl.-Biol. Univ.") verliehen.

§ 3 Gliederung des Studiums, Studiendauer, Melde- und Prüfungsfristen

(1) Das Studium gliedert sich in ein Grundstudium, das mit der Diplomvorprüfung abschließt und in ein Hauptstudium, an das sich die Diplomprüfung anschließt.

(2) ¹Die Regelstudienzeit einschließlich der Prüfungen beträgt neun Fachsemester.

²Der Höchstumfang der für ein planmäßiges Studium erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 210 SWS (vgl. **Anlage 1** und **Anlage 2**).

(3) ¹Die Diplomvorprüfung besteht aus studienbegleitenden, schriftlichen Prüfungen.

²Die Prüfungen in den biologischen Fächern gemäß § 17 Abs. 2 Nrn. 1 bis 4 finden am Ende der Vorlesungszeit jedes der vier Fachsemester statt (Semesterabschlussprüfungen). ³Mit der Immatrikulation gilt der Student zu diesen Prüfungen als angemeldet. ⁴Die Prüfungen in den nichtbiologischen Fächern gemäß § 17 Abs. 2 Nrn. 5 bis 7 finden entsprechend **Anlage 1** nach erfolgreicher Teilnahme an allen für das jeweilige Fach vorgesehenen Lehrveranstaltungen, in der Regel im Anschluss an das Praktikum des jeweiligen Faches statt. ⁵Mit der Teilnahme am Praktikum des jeweiligen Faches gilt der Student für die Prüfung als angemeldet. ⁶Die Diplomvorprüfung soll bis zum Vorlesungsbeginn des fünften Semesters abgeschlossen sein. ⁷Nimmt der Student, aus Gründen, die er zu vertreten hat, nicht an den Prüfungen teil, so gelten sie als abgelegt und nicht bestanden; § 8 Abs. 1 bis 3 gilt entsprechend.

(4) ¹Die Diplomprüfung soll bis zum Ende des neunten Fachsemesters, spätestens aber sechs Monate danach, abgeschlossen sein. ²Die mündlichen Fachprüfungen sollen in der Regel am Ende des achten Fachsemesters abgelegt werden, die Diplomarbeit soll bis zum Ende des neunten Fachsemesters abgegeben werden. ³Die Anmeldung zu den Fachprüfungen soll so rechtzeitig und ordnungsgemäß (vgl. § 20) erfolgen, dass diese Termine eingehalten werden können.

(5) ¹Überschreitet der Student die Frist nach Abs. 4 um mehr als vier Semester aus Gründen, die er selbst zu vertreten hat, so gilt die Diplomprüfung als abgelegt und erstmals nicht bestanden. ²Dabei gilt nur der jeweils nicht rechtzeitig abgelegte oder nicht mehr rechtzeitig ablegbare Prüfungsteil (Fachprüfungen beziehungsweise Diplomarbeit) als abgelegt und erstmals nicht bestanden. ³Die Überschreitungsfrist nach Satz 2 verlängert sich um die zur Wiederholung der Diplomvorprüfung benötigten Semester. ⁴Nach § 7 angerechnete Studienzeiten sind auf die Fristen anzurechnen.

(6) ¹Überschreitet der Student die Frist nach Abs. 5 aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, gewährt der Prüfungsausschuss auf Antrag eine Nachfrist. ²Die vom Studenten nicht zu vertretenden Gründe, die ein Überschreiten dieser Frist rechtfertigen, sollen vor Ablauf der Frist schriftlich beim Prüfungsausschuss geltend und glaubhaft gemacht werden. ³Über die Anerkennung der Gründe sowie die Dauer der Fristverlängerung entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁴Der Student erhält darüber einen

schriftlichen Bescheid, der im Falle einer Ablehnung mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen wird.

(7) Die Fristen nach den Absätzen 3 und 4 verlängern sich um die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie der Fristen für die Gewährung von Erziehungsurlaub nach Art. 88 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Bayerisches Beamtengesetz (BayBG), §§ 12 bis 15 Urlaubsverordnung.

(8) ¹Der Prüfungszeitraum und die Meldefrist werden spätestens zwei Monate vorher durch Anschlag bekannt gegeben. ²Der Student hat sich innerhalb der Meldefrist schriftlich beim Prüfungsamt zur Prüfung zu melden.

(9) Sofern die für die Zulassung zu der jeweiligen Prüfung erforderlichen Nachweise erbracht sind, kann eine Prüfung auch vor den in Abs. 3 genannten Terminen abgelegt werden.

§ 4

Prüfungsausschuss

(1) ¹Der Prüfungsausschuss im Sinne dieser Prüfungsordnung ist für die Organisation der Prüfungen und die Entscheidungen in Prüfungssachen zuständig. ²Er besteht aus fünf Mitgliedern.

(2) ¹Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter, die drei weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie ein Ersatzmitglied für jedes Mitglied werden vom Fachbereichsrat der Naturwissenschaftlichen Fakultät II (Biologie, Chemie und Pharmazie) aus dem Kreis der Professoren der Naturwissenschaftlichen Fakultät II (Biologie, Chemie und Pharmazie) bestellt. ²Die Amtszeit der Mitglieder beträgt drei Jahre; eine Wiederbestellung ist möglich.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder spätestens eine Woche vorher geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. ²Er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen.

³Stimmenthaltungen, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. ⁴Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(5) ¹Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Mit Ausnahme der eigentlichen Prüfungen und deren Bewertung trifft er alle anfallenden Entscheidungen. ³Insbesondere erlässt er die Prüfungsbescheide, nachdem er die Bewertung der Prüfungsleistungen auf ihre Rechtmäßigkeit hin überprüft hat. Prüfungsbescheide, durch die jemand in seinen Rechten beeinträchtigt werden kann, sind schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ⁵Widerspruchsbescheide erlässt der Rektor der Universität, in fachlich-prüfungsrechtlichen Fragen im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und nach Anhörung der zuständigen Prüfer; *Halbsatz 2 gegenstandslos*.

(6) ¹Der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. ²Er regelt bei vorübergehender Verhinderung eines Mitglieds des Prüfungsausschusses die Stellvertretung und führt den Vorsitz bei allen Beratungen und Beschlussfassungen

des Prüfungsausschusses. ³Er ist befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufschiebbare Entscheidungen allein zu treffen. ⁴Hiervon hat er dem Prüfungsausschuss unverzüglich, spätestens bei der nächsten Sitzung, Kenntnis zu geben. ⁵Darüber hinaus kann der Prüfungsausschuss, soweit diese Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt, dem Vorsitzenden die Erledigung von einzelnen Aufgaben wideruflich übertragen.

(7) ¹Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt ihm gegebenenfalls Anregungen zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen. ²Der Prüfungsausschuss legt die Verteilung der Fachnoten und der Gesamtnoten offen.

§ 5

Prüfer und Beisitzer

(1) ¹Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und gibt deren Namen bekannt. ²Zum Prüfer können alle Hochschullehrer sowie nach der Hochschulprüferverordnung (BayRS 2210-1-1-6-WFK) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen befugte Lehrpersonen der Universität Erlangen-Nürnberg bestellt werden. ³Die Bestellung auswärtiger Prüfer, die Hochschullehrer oder nach der Hochschulprüferverordnung zur Abnahme von Prüfungen befugt sind, ist möglich, wenn es von der Sache her begründet ist; zumindest ein Prüfer muss jedoch ein hauptberuflich in der Naturwissenschaftlichen Fakultät II (Biologie, Chemie und Pharmazie) der Universität Erlangen-Nürnberg tätiger Hochschullehrer sein. ⁴Die Bestellung der Zweitprüfer gemäß § 25 Abs. 1 obliegt dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(2) An jeder Prüfung nimmt ein Beisitzer mit abgeschlossenem Fachstudium teil, der vom Prüfer bestellt wird.

(3) Für die Bestellung der Prüfer hat der Kandidat ein Vorschlagsrecht; ein Rechtsanspruch auf die Bestellung der vorgeschlagenen Prüfer besteht jedoch nicht.

§ 6

Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht

(1) Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung wird bestimmt durch Art. 50 BayHSchG.

(2) Die Pflicht der Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüfer, der Prüfungsbeisitzer und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befasster Personen zur Verschwiegenheit wird bestimmt durch Art. 18 Abs. 4 BayHSchG.

§ 7

Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten in demselben Studiengang an anderen deutschen wissenschaftlichen Hochschulen und dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet.

(2) ¹Studienzeiten in anderen Studiengängen sowie dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird. ²Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten und Studienleistungen an ausländi-

schen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Westdeutschen Rektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend.

³Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(3) ¹Diplomvorprüfungen und andere gleichwertige Prüfungsleistungen, die der Kandidat an deutschen wissenschaftlichen Hochschulen in demselben Studiengang bestanden beziehungsweise erbracht hat, werden angerechnet. ²Diplomvorprüfungen und einzelne Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag vom Prüfungsausschuss angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird.

³Anstelle der Diplomvorprüfung können in begründeten Ausnahmefällen andere Prüfungsleistungen angerechnet werden, soweit die Gleichwertigkeit nachgewiesen wird. ⁴Insbesondere werden auch die Diplomvorprüfungen in den Fächern Physik, Chemie, Biochemie und Geologie, ferner die Zwischenprüfungen in Fächerverbindungen der Biologie mit Chemie, Mathematik oder Physik angerechnet, sofern die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen gemäß der **Anlage 1** Abschnitt 2 nachgewiesen ist. ⁵Abs. 2 Sätze 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Die Anerkennung einer Diplomvorprüfung gemäß Abs. 3 kann von Bedingungen abhängig gemacht werden, wenn zu einzelnen Prüfungsfächern keine volle Gleichwertigkeit nachgewiesen ist.

(5) ¹Ein selbständiger Diplomvorprüfungsabschnitt, den ein Kandidat an einer wissenschaftlichen Hochschule bestanden hat, wird entsprechend Abs. 3 angerechnet.

²Dies gilt nicht, wenn ein weiterer selbständiger Prüfungsabschnitt oder die gesamte Prüfung nicht bestanden wurde oder gemäß der Prüfungsordnung der wissenschaftlichen Hochschule, an der der Prüfungsabschnitt abgelegt wurde, als nicht bestanden gewertet werden muss. ³Teile einer Prüfung oder Einzelfachprüfungen werden nicht angerechnet. ⁴Eine Ausnahme davon machen im Rahmen der Diplomvorprüfung vorgezogene Einzelfachprüfungen in Chemie und Physik, falls diese in demselben Studiengang oder in einem Studiengang Chemie (Diplom) oder Physik (Diplom) an der Universität Erlangen-Nürnberg oder einer anderen deutschen wissenschaftlichen Hochschule abgelegt wurden und eine Bescheinigung über die erreichte Note nach einer § 11 entsprechenden Bewertungsskala vorliegt.

(6) In staatlich anerkannten Fernstudien erworbene Leistungsnachweise werden, soweit sie gleichwertig sind, als Studien- oder Prüfungsleistungen sowie auf die Studienzeit angerechnet.

(7) Studienzeiten an Fachhochschulen und dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag angerechnet, soweit sie den Anforderungen des weiteren Studiums entsprechen.

(8) ¹Im Zeugnis werden die Noten angerechneter Prüfungen aufgeführt und bei der Gesamtnotenbildung berücksichtigt, wenn sie entsprechend § 11 gebildet wurden.

²Die übernommenen Noten werden gekennzeichnet und die Tatsache der Übernahme im Zeugnis vermerkt. ³Entspricht das Notensystem der angerechneten Prüfung § 11 nicht, wird in das Zeugnis nur ein Anerkennungsvermerk und beim Gesamturteil der Vermerk "mit Erfolg abgelegt" aufgenommen. ⁴Eine Notenwiedergabe in ange-

rechneten Fächern, eine Notenumrechnung sowie eine Gesamtnotenbildung gemäß § 11 erfolgen in diesem Falle nicht. ⁵Dem Zeugnis wird ein Auszug aus dieser Prüfungsordnung (§ 7) beigegeben.

(9) ¹Die Entscheidungen nach Absätzen 1 bis 7 trifft der Prüfungsausschuss, in den Fällen gemäß Abs. 2 und 3 Sätze 2 bis 4 sowie Abs. 4 bis 6 jedoch nur auf Antrag. ²Der Antrag ist unter Beifügung der entsprechenden Unterlagen an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

§ 8

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt.

(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschussvorsitzenden unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so setzt er einen neuen Prüfungstermin fest.

(3) ¹Bei anerkanntem Rücktritt oder Versäumnis werden die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse angerechnet. ²Der Prüfungsausschuss kann bestimmen, dass die versäumten Prüfungsleistungen - sofern die anerkannten Gründe dem nicht entgegenstehen - im unmittelbaren Anschluss an den Prüfungstermin nachgeholt werden.

(4) ¹Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. ²Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.

(5) Die Entscheidung, ob der Kandidat von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen wird, trifft der Prüfungsausschuss.

§ 9

Mängel im Prüfungsverfahren, Prüfungsunfähigkeit

(1) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag eines Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass von einem bestimmten oder von allen Kandidaten die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.

(2) ¹Mängel des Prüfungsverfahrens oder eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit müssen unverzüglich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder beim Prüfer geltend und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit kann die Vorlage eines Attestes eines vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmten Arztes verlangt werden.

(3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen von Amts wegen Anordnungen nach Abs. 1 nicht mehr getroffen werden.

§ 10 **Mündliche Prüfungen**

(1) Die mündlichen Prüfungen werden als Einzelprüfungen vor einem Prüfer in Anwesenheit eines Beisitzers durchgeführt (vgl. § 5 Abs. 2).

(2) ¹Über die mündliche Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstand und Ergebnis der Prüfung, die Namen des Prüfers, des Beisitzers und des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. ²Das Protokoll wird vom Prüfer oder vom Beisitzer geführt und vom Beisitzer und vom Prüfer unterzeichnet. ³Die Wiedergabe von Prüfungsfragen und Antworten ist nicht erforderlich. ⁴Das Protokoll ist mindestens zwei Jahre aufzubewahren.

(3) ¹Bei mündlichen Prüfungen werden Studenten, die sich der gleichen Prüfung zu einem späteren Termin unterziehen wollen, im Rahmen der räumlichen Möglichkeiten als Zuhörer zugelassen. ²Auf Verlangen der Kandidaten werden Zuhörer ausgeschlossen. ³Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

§ 10 a **Schriftliche Prüfungen**

(1) ¹In den schriftlichen Prüfungen (Klausuren) soll der Student nachweisen, dass er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in einer begrenzten Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches Aufgaben lösen oder Themen bearbeiten kann. ²Dem Studenten können Themen zur Auswahl gegeben werden.

(2) ¹Klausuren, deren Bestehen Voraussetzung zur Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel von zwei Prüfern zu bewerten. ²Eine mit der Note "nicht ausreichend" bewertete Klausur ist in jedem Fall von einem zweiten Prüfer zu bewerten.

§ 11 **Bewertung der Prüfungsleistungen, Notenbildung und Bestehen der Prüfung**

(1) ¹Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden vom jeweiligen Prüfer festgesetzt. ²Für die Bewertung der Prüfungsleistungen werden folgende Noten und Prädikate verwendet:

eine hervorragende Leistung;

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

(3) ¹Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Prüfungsleistungen mindestens "ausreichend" (bis 4,0) sind und der Übungsschein in Mathematik vorliegt.

²Die Gesamtnote der Diplomvorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten. ³Die Gesamtnote einer bestandenen Diplomvorprüfung lautet:
bei einem Durchschnitt

bis einschließlich 1,5 = sehr gut

über 1,5 bis einschließlich 2,5 = gut

über 2,5 bis einschließlich 3,5 = befriedigend

über 3,5 bis einschließlich 4,0 = ausreichend.

(4) ¹Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn die Note der Diplomarbeit und die Fachnoten jeweils mindestens "ausreichend" (bis 4,0) sind. ²Die Gesamtnote der Diplomprüfung errechnet sich als das arithmetische Mittel aus den vier mündlichen Fachnoten und der doppelt zu wertenden Note der Diplomarbeit.

³Das Prädikat der bestandenen Prüfung lautet bei einer Gesamtnote von 1,0 bis einschließlich 1,5 = sehr gut

über 1,5 bis einschließlich 2,5 = gut

über 2,5 bis einschließlich 3,5 = befriedigend

über 3,5 bis einschließlich 4,0 = ausreichend.

⁴Sind sämtliche Prüfungsleistungen einschließlich der Diplomarbeit mit der Note "sehr gut" (1,0) bewertet worden, so lautet die Gesamtnote "mit Auszeichnung bestanden".

(5) Bei der Bildung der Gesamtnoten nach Absätzen 3 und 4 wird nur die erste Dezimalstelle nach dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 12

Bescheinigung über eine endgültig nicht bestandene Prüfung

Hat der Kandidat die Diplomvorprüfung oder die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, aus der sich das Nichtbestehen der Prüfung, die in den einzelnen Prüfungsfächern erzielten Noten und die noch fehlenden Prüfungsleistungen ergeben.

§ 13

Akteneinsicht

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Kandidaten auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) ¹Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses beim Prüfungsausschussvorsitzenden zu stellen. ²Art. 32 Bayerisches Verwaltungsverfahrensgesetz (BayRS 2010-1-I) gilt entsprechend. ³Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 14

Ungültigkeit einer Prüfung

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betroffenen Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung aufgehoben. ²Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) ¹Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. ²Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 15

Regelung für Behinderte

(1) Macht ein Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

(2) ¹Entscheidungen gemäß Abs. 1 werden nur auf schriftlichen Antrag hin getroffen. ²Bei Prüfungen ist der Antrag der Meldung zur Prüfung beizufügen.

Diplomvorprüfung

§ 16

Zulassung zur Diplomvorprüfung

(1) ¹Wer im Diplomstudiengang Biologie an der Universität Erlangen-Nürnberg immatrikuliert ist, gilt als zugelassen zur Diplomvorprüfung, es sei denn, die Zulassung ist zu versagen. ²Zu versagen ist die Zulassung, wenn der Student

1. die Diplomvorprüfung oder die Bachelor-, Master- oder Diplomprüfung im Studiengang Biologie oder die Diplomvorprüfung in einem verwandten, im Grundstudium gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder
2. der Student unter Verlust des Prüfungsanspruchs exmatrikuliert worden ist.

(2) ¹Spätestens zwei Wochen nach dem Beginn der allgemeinen Vorlesungszeit des ersten Semesters hat der Student sich beim Prüfungsamt schriftlich anzumelden und dabei eine Erklärung nach Abs. 1 Satz 2 abzugeben. ²Ist die Zulassung zu versagen, so ist unverzüglich die Entscheidung zu treffen und dem Studenten bekannt zu geben.

§ 17

Ziel, Gliederung, Art und Umfang der Diplomvorprüfung

(1) Durch die Diplomvorprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er das Ziel des Grundstudiums erreicht hat und dass er sich insbesondere die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, das Studium mit Erfolg fortzusetzen.

(2) In der Vorprüfung sind Prüfungen in folgenden Prüfungsfächern zu erbringen:

1. Biologie I (mit den Schwerpunkten Zellbiologie, Entwicklungsbiologie, Evolution)
2. Biologie II (mit den Schwerpunkten Morphologie, Systematik, Ökologie)
3. Biologie III (mit den Schwerpunkten Physiologie, Biochemie)
4. Biologie IV (mit den Schwerpunkten Genetik, Mikrobiologie, Molekularbiologie)
5. Allgemeine und Anorganische Chemie
6. Organische Chemie
7. Physik oder Physikalische Chemie

(3) ¹Die Prüfungen in den Prüfungsfächern nach Abs. 2 werden als schriftliche Prüfungen oder Teilprüfungen erbracht. ²Die Zahl der Teilprüfungen, Art und Umfang der Prüfungsleistungen, ihre Verteilung auf die Semester sowie fachliche Prüfungsvoraussetzungen ergeben sich im Einzelnen aus der **Anlage 1**. ³Sind zu Wiederholungsterminen einer Diplomvorprüfung weniger als 10 Teilnehmer gemeldet, so kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der Prüfer genehmigen, dass zu diesem Prüfungstermin die Prüfung im betreffenden Fach ausschließlich als mündliche Einzelprüfung statt findet; die Prüfungsdauer einer mündlichen Einzelprüfung beträgt ca. 30 Minuten. ⁴Die Entscheidung des Prüfungsausschusses ist spätestens vier Wochen vor der Prüfung bekannt zu geben.

§ 18

Bestehen der Diplomvorprüfung, Wiederholung

(1) ¹Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Prüfungsleistungen mit wenigstens "ausreichend" (4.0) bewertet sind und der Übungsschein Mathematik vorliegt. ²Jede erstmals nicht bestandene Diplomvorprüfung kann einmal wiederholt werden. ³Die Wiederholung beschränkt sich auf mit der Note "nicht ausreichend" bewertete Prüfungsleistungen. ⁴Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Diplomvorprüfung ist nicht zulässig.

(2) ¹Zur ersten Wiederholung gilt der Student als angemeldet. ²Sie muss zum nächstmöglichen Prüfungstermin abgelegt werden. ³Die Wiederholungsprüfungen finden spätestens nach drei Monaten, in den Fächern nach § 17 Abs. 2 Nrn. 5 und 7 spätestens nach sechs Monaten statt. ⁴Die Termine für Wiederholungsprüfungen, zu denen der Kandidat bereits als angemeldet gilt, werden von den Dozenten durch Aushang bekannt gegeben. ⁵Diese Frist wird durch Beurlaubung oder Exmatrikulation nicht unterbrochen. ⁶§ 3 Abs. 7 gilt entsprechend. ⁷Bei Versäumnis der Frist gilt die Diplomvorprüfung als endgültig nicht bestanden, sofern nicht dem Studenten vom Prüfungsausschuss wegen besonderer von ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wird.

(3) ¹Eine zweite Wiederholung der Diplomvorprüfung ist nur in zwei Prüfungsfächern möglich. ²Abs. 2 Sätze 2 bis 7 gelten entsprechend.

(4) Die Noten der Wiederholungsprüfungen ersetzen die Noten der vorangegangenen Prüfungen.

§ 19

Zeugnis über die Diplomvorprüfung

(1) ¹Über die bestandene Vorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt, das die in den Prüfungsfächern erzielten Fachnoten und die Gesamtnote enthält. ²Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und zu siegeln. ³Als Datum ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erfüllt sind.

(2) Ist die Vorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob, in welchem Umfang und gegebenenfalls innerhalb welcher Frist die Vorprüfung wiederholt werden kann.

(3) Dem Bescheid über die nicht bestandene Diplomvorprüfung ist eine Rechtsbehelfsbelehrung beizufügen.

Diplomprüfung

§ 20

Zulassung zur Diplomprüfung

(1) ¹Die Meldung zur Diplomprüfung ist rechtzeitig (vgl. § 3 Abs. 7) über das Prüfungsamt beim Vorsitzenden des Diplomprüfungsausschusses schriftlich einzureichen. ²Der Meldung sind der Antrag auf Zulassung zur Diplomprüfung und die geforderten Unterlagen (vgl. Abs. 3) beizufügen.

(2) ¹Die Voraussetzungen für die Zulassung zur Diplomprüfung sind:

1. die allgemeine Hochschulreife oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife unter Berücksichtigung der Qualifikationsverordnung - QualV - (BayRS 2210-1-1-3-UK/WFK) in der jeweils geltenden Fassung;
2. die bestandene Diplomvorprüfung im Studiengang Biologie oder eine ihr gemäß § 7 Abs. 3 bis 6 gleichwertige und anerkannte sonstige Prüfung;
3. ein ordnungsgemäßes Studium der Biologie in den gemäß § 22 gewählten Fächern;
4. die Immatrikulation für das Studium der Biologie an der Universität Erlangen-Nürnberg;
5. der Nachweis (Scheine) über die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen gemäß **Anlage 2**.

²Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an Praktika, Übungen und Exkursionen kann durch Anfertigen von Protokollen, Lösen von Übungsaufgaben, Klausuren oder erfolgreichen Abschlusskolloquien o. ä. erbracht werden. ³Das Nähere regelt der für die betreffende Lehrveranstaltung zuständige Dozent. ⁴Nicht erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltungen können innerhalb der Meldefrist zur Diplomprüfung wiederholt werden.

(3) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:

1. die Unterlagen zum Nachweis der Voraussetzungen nach Abs. 2;
2. eine Aufstellung der gewählten Fächer (§ 22 Abs. 2);
3. die Erklärung nach § 16 Abs. 3 Nr. 4.

(4) Die Zulassung zur Diplomprüfung ist zu versagen, wenn

1. der Bewerber die nach Abs. 2 vorgeschriebenen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt oder
2. die Unterlagen nach Abs. 3 nicht vollständig sind oder
3. der Bewerber unter Verlust des Prüfungsanspruches exmatrikuliert worden ist oder
4. der Bewerber die Diplomprüfung im selben Studiengang endgültig nicht bestanden hat.

§ 21

Umfang der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung besteht aus

- a) den mündlichen Prüfungen und
- b) der Diplomarbeit.

§ 22

Mündliche Diplomprüfung

(1) Die mündliche Prüfung dient dem Nachweis, dass der Kandidat in den einzelnen Fachgebieten entsprechende Fachkenntnisse besitzt und dass er Probleme selbstständig durchdenken und in verständlicher Form erörtern kann.

(2) ¹Die mündliche Prüfung findet in einem biologischen Fach als Hauptfach und drei weiteren Fächern als Nebenfächern statt. ²Nebenfächer sind drei biologische Fächer oder zwei biologische Fächer und ein nichtbiologisches Fach. ³Der für ein ordnungsgemäßes Studium erforderliche Höchstumfang der Lehrveranstaltungen im Hauptfach und in den Nebenfächern ergibt sich aus der Aufstellung in **Anlage 2**.

⁴Als biologische Fächer gelten:

1. Biochemie,
2. Botanik,
3. Entwicklungsbiologie,
4. Genetik,
5. Mikrobiologie,
6. Molekulare Pflanzenphysiologie,
7. Ökophysiologie der Pflanzen,
8. Pharmazeutische Biologie,
9. Tierphysiologie,
10. Zoologie und
11. Biotechnik.

⁵Als nichtbiologische Fächer sind zugelassen:

1. Anorganische Chemie,
2. Organische Chemie,
3. Pharmazeutische Chemie,
4. Physikalische Chemie,
5. Physik,
6. Mathematik,
7. Informatik,
8. Geologie-Paläontologie,
9. Geographie und
10. Mineralogie.

⁶Über Abweichungen und über die Zulassung anderer Fächer entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag des Kandidaten. ⁷Ein Fach kann nur dann zugelassen werden, wenn es eine mit dem Ziel der Ausbildung und der Prüfung zu vereinbaren-

de sinnvolle Kombination ergibt, wenn das Fach von einem Professor vertreten wird, sowie die zuständige Fakultät mit der vorhandenen Ausstattung ein ordnungsgemäßes Studium sicherstellen kann, und wenn das Fach ferner im Rahmen eines Diplomstudienganges oder eines Studienganges mit vergleichbarer Hochschul- oder staatlicher Abschlussprüfung an der Universität Erlangen-Nürnberg angeboten wird.

(3) ¹Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt für jeden Kandidaten und jedes Prüfungsfach etwa 30 Minuten. ²Die Prüfungen sollen innerhalb von vier Wochen abgelegt werden.

§ 23 Zusatzfächer

(1) Der Kandidat kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer).

(2) Das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird auf Antrag des Kandidaten in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

§ 24 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem der Fachgebiete der Biologie nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und seinen Gedankengang verständlich darzustellen.

(2) ¹Die Diplomarbeit kann von jedem hauptamtlich in der Naturwissenschaftlichen Fakultät II (Biologie, Chemie und Pharmazie) beschäftigten Hochschullehrer ausgegeben und betreut werden. ²Im Einvernehmen mit der Diplomprüfungskommission kann im Einzelfall auch anderen Hochschullehrern die Ausgabe und Betreuung einer Diplomarbeit genehmigt werden. ³Die Diplomarbeit soll möglichst in dem als Hauptfach (vgl. § 22 Abs. 2 und **Anlage 2**) gewählten Fach durchgeführt werden. ⁴Sie darf mit Zustimmung des Prüfungsausschusses in Ausnahmefällen außerhalb der Fakultät ausgeführt werden, sofern ein hauptberuflich in der Naturwissenschaftlichen Fakultät II (Biologie, Chemie und Pharmazie) tätiger Hochschullehrer der betreffenden Fachrichtung vor der Vergabe der Arbeit schriftlich sein Einverständnis erklärt, die Betreuung zu übernehmen.

(3) ¹Das Thema der Diplomarbeit kann frühestens ein Jahr nach bestandenerm Vordiplom und soll spätestens sechs Wochen nach Abschluss der mündlichen Diplomprüfung vergeben werden. ²Es soll so beschaffen sein, dass es mit den jeweils verfügbaren Mitteln innerhalb der vorgesehenen Bearbeitungszeit durchgeführt werden kann. ³Die Ausgabe der Diplomarbeit ist dem Prüfungsausschuss zu melden. ⁴Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) Auf besonderen Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass ein Kandidat das Thema einer Diplomarbeit erhält.

(5) ¹Die Bearbeitungszeit der Diplomarbeit darf neun Monate nicht überschreiten. ²In besonders begründeten Ausnahmen kann die Bearbeitungszeit auf Antrag des Kan-

didaten um höchstens drei Monate verlängert werden. ³Die Entscheidung hierüber trifft der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Benehmen mit dem Betreuer der Arbeit. ⁴Die Bearbeitung des Themas kann mit Zustimmung des Prüfungsausschusses unterbrochen werden, wenn dies von der Aufgabenstellung her erforderlich ist (z.B. bei saisonalen Wachstums- und Aktivitätsperioden; bei kürzerfristigen Lebenszyklen mit Diapause-Intervallen und ähnlichen ökologischen Gegebenheiten; bei zeitlicher Einbettung in Gruppenobjekte; bei in Intervallen stattfindenden Ausgrabungsarbeiten). ⁵Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer der Arbeit. ⁶Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, dass er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert war, ruht die Bearbeitungsfrist. ⁷Der Prüfungsausschuss kann die Vorlage eines Attestes eines vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bestimmten Arztes verlangen.

(6) Das Thema kann nur einmal und zwar innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitung zurückgegeben werden.

(7) ¹Die Diplomarbeit ist fristgemäß in drei Exemplaren beim Prüfungsamt einzureichen, der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ²Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, so wird sie mit "nicht ausreichend" (5,0) gewertet.

(8) ¹Die Diplomarbeit ist mit einer Erklärung des Kandidaten zu versehen, dass er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. ²Das Titelblatt soll neben Thema und Autor auch das Abgabedatum, das Institut und den Namen des Betreuers der Arbeit enthalten; es soll entsprechend **Anlage 3** gestaltet sein.

§ 25

Beurteilung der Diplomarbeit

(1) ¹Die Diplomarbeit wird von dem Betreuer und einem weiteren Prüfer beurteilt. ²Der Zweitprüfer wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses aus dem Kreis der Prüfer bestellt.

(2) ¹Bei unterschiedlicher Beurteilung der Diplomarbeit durch beide Prüfer um weniger als zwei Notenstufen wird die Note als arithmetisches Mittel beider Noten festgesetzt; § 11 Abs. 5 gilt entsprechend. ²Hat ein Prüfer die Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" benotet oder weichen die Noten um zwei oder mehr Notenstufen voneinander ab, so setzt der Prüfungsausschuss die Note nach Anhörung eines dritten Prüfers fest.

§ 26

Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Ist die Diplomprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, kann sie in den Fächern, die mit "nicht ausreichend" bewertet worden sind, einmal wiederholt werden.

(2) ¹Ist die Diplomarbeit mit der Note "nicht ausreichend" bewertet worden, so ist dem Kandidaten auf Antrag eine Wiederholung mit neuem Thema gestattet. ²Das neue Thema ist innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe der Note an den Kandidaten auszugeben. ³Im Übrigen gelten §§ 24 und 25 entsprechend. ⁴Wird auch die

zweite Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden und kann nicht mehr wiederholt werden.

(3) § 18 gilt entsprechend.

(4) Eine Wiederholung der Prüfungen in Zusatzfächern ist ausgeschlossen.

§ 27

Zeugnis und Diplom

(1) Über die bestandene Diplomprüfung werden ein Zeugnis und ein Diplom ausgestellt.

(2) ¹Das Zeugnis enthält die Noten der mündlichen Prüfung in den einzelnen Prüfungsfächern, Thema und Note der Diplomarbeit sowie die Gesamtnote der Diplomprüfung. ²Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet. ³Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erfüllt sind.

(3) ¹Im Diplom wird die Verleihung des Diplomgrades beurkundet. ²Als Datum des Diploms ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erfüllt sind. ³Das Diplom wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.

§ 28

Aberkennung des Diplomgrades

Die Entziehung des akademischen Diplomgrades richtet sich nach Art. 89 Abs. 1 BayHSchG.

§ 29

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.^{*)} Gleichzeitig tritt die Prüfungsordnung vom 10. Januar 1975 (KMBI II S. 584) außer Kraft.

^{*)} Tag der ursprünglichen Bekanntmachung ist der 16. Januar 1991.

Anlage 1
zu § 3 Abs. 2 und § 16

A. Umfang der Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Für ein planmäßiges Grundstudium beträgt der Höchstumfang der Lehrveranstaltungen 100 Semesterwochenstunden (SWS).

B. Umfang, Zeitpunkt und Gegenstände der Diplomvorprüfung

Prüfungsfächer	Verteilung auf die Semester	Zu Grunde liegende Lehrveranstaltungen	Art und Umfang der Prüfung bzw. Teilprüfungen
Biologie I	1. Semester	Hauptvorlesung, Übungen zur Biologie I ¹⁾	Klausur, 90 Minuten ³⁾
		Bestimmungsübungen Zoologie ²⁾	Klausur, 90 Minuten
Biologie II	2. Semester	Hauptvorlesung, Übungen zur Biologie II ¹⁾	Klausur, 90 Minuten ³⁾
		Bestimmungsübungen ²⁾ Botanik	Klausur, 90 Minuten
Biologie III	3. Semester	Hauptvorlesung, Übungen zur Biologie III ¹⁾	Klausur, 90 Minuten ³⁾
Biologie IV	4. Semester	Hauptvorlesung, Übungen zur Biologie IV ¹⁾	Klausur, 90 Minuten ³⁾
Anorganische Chemie	Nach Abschluss des Praktikums Anorganische Chemie für Biologen	Praktikum Anorganische Chemie für Biologen Grundvorlesung Allgemeine und anorganische Chemie	Klausur, 90 Minuten ³⁾
Organische Chemie	Nach Abschluss des Praktikums Organische Chemie für Biologen	Vorlesung Einführung in die Organische Chemie Praktikum der Organischen Chemie für Biologen	Klausur, 90 Minuten ³⁾
Physik (wahlweise zur Physikalischen Chemie)	3. Semester (nach Abschluss des Physikalischen Praktikums für Biologen)	Vorlesungen Experimentalphysik I und Experimentalphysik II Physikalisches Praktikum für Biologen	Klausur, 90 Minuten ³⁾
Physikalische Chemie (wahlweise zur Physik)	3. Semester (nach erfolgreicher Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Physikalischen Chemie)	Vorlesung Thermodynamik Vorlesung Chemische Kinetik Praktikum Physikalische Chemie für Biologen	Klausur, 90 Minuten ³⁾

¹⁾ Sowie die Inhalte der Pflichtvorlesungen des jeweiligen Semesters in variablem Umfang.

²⁾ Die Ergebnisse der Klausuren zu den Bestimmungsübungen gehen zu 20 % in die Gesamtnote der Fächer Biologie I bzw. Biologie II ein.

³⁾ Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung ist die erfolgreiche Teilnahme am einschlägigen Praktikum.

C. Zusätzlich müssen folgende Leistungsnachweise für den Abschluss der Diplomvorprüfung erbracht werden:

Übungsschein in Mathematik

Anlage 2

zu § 3 Abs. 2 und § 22 Abs. 2

A. Umfang der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Für ein planmäßiges Hauptstudium beträgt der Höchstumfang der Lehrveranstaltungen 110 Semesterwochenstunden (SWS).

Für die biologischen Prüfungsfächer beträgt der Höchstumfang der Lehrveranstaltungen, die für ein planmäßiges Studium notwendig sind: im Hauptfach 55 SWS; in der Gesamtheit der Nebenfächer 55 SWS zu etwa gleichen Anteilen.

B. Bei der Anmeldung zur Diplomprüfung vorzulegende Scheine

Für die Zulassung zur Diplomprüfung sind Bescheinigungen über die erfolgreiche Teilnahme an 6 Lehrveranstaltungen, je eine über das Fortgeschrittenen Praktikum (F1) aus den drei Nebenfächern und drei aus den Fortgeschrittenen Praktika des Hauptfachs (F1, F2, F3), erforderlich.

B 1: Biologische Fächer

NF: Lehrveranstaltungen, die für die Zulassung zur Prüfung in dem betreffenden Fach erforderlich sind.

HF: Lehrveranstaltungen, die für die Zulassung zur Prüfung erforderlich sind, wenn das Fach als Hauptfach gewählt wurde.

NF: F1 Übung (4 Wochenblock, bestehend aus einer Seminarwoche und drei Praktikumswochen, ganztägig, 13 SWS; in Ausnahmefällen 8 Wochenblock, halbtägig, 13 SWS).

Zusätzlich bis zu 10 SWS in Form von Vorlesungen, Seminaren, Exkursionen nach freier Wahl in einem Nebenfach, wobei der Gesamtumfang der SWS aller drei Nebenfächer nicht 55 SWS überschreiten darf.

HF: F1 Übung (4 Wochenblock, bestehend aus einer Seminarwoche und drei Praktikumswochen, ganztägig, 13 SWS; in Ausnahmefällen 8 Wochenblock, halbtägig, 13 SWS).

F2 Übung (4 Wochenblock, bestehend aus einer Seminarwoche und drei Praktikumswochen, ganztägig, 13 SWS).

F3 Übung (6 Wochenblock, Praktikum mit Seminar, ganztägig, 20 SWS)

Zusätzlich bis zu 9 SWS in Form von Vorlesungen, Seminaren, Exkursionen nach freier Wahl.

B2: Nichtbiologische Nebenfächer:

¹Wählt der Student ein nichtbiologisches Nebenfach, so hat er mit dem zuständigen Fachvertreter innerhalb des ersten Hauptstudienjahres einen genauen Plan für das Nebenfach zu erarbeiten, das der Genehmigung des Vorsitzenden der Diplomprüfungskommission Biologie oder eines von ihm bestellten Vertreters bedarf. ²Generell gilt für nichtbiologische Nebenfächer aus dem Bereich der Naturwissenschaften ein Anteil an Praktika/Übungen von etwa 3/4 des Gesamtumfanges. ³Bei begründeter Wahl eines Nebenfaches aus anderen Fakultäten kann von diesem Anteil abgewichen werden. ⁴Der Gesamtumfang des nichtbiologischen Nebenfaches darf 25 SWS nicht übersteigen.

Anlage 3
zu § 24 Abs. 8
Gestaltung des Titelblatts einer Diplomarbeit
(Thema:)

.....
.....
.....
.....

DIPLOMARBEIT

aus dem Institut für

.....
.....

Betreuer:

.....

vorgelegt von

.....

(Vorname und Name)

aus

.....

(Geburtsort)

.....

Erlangen im (Monat, Jahr)

Wortlaut von § 2 der Änderungssatzung vom 31. Oktober 2003:

- (1) Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Sie gilt für Studenten, die zum WS 2003/04 das Studium aufnehmen.